

Jahresbericht 2007

Aufbruch zur Veränderung :
Multimediale Kompetenz und traditionelles Wissen im digitalen Zeitalter



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK DARMSTADT

Impressum

Jahresbericht der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

Direktor

Schloss

64283 Darmstadt

Tel. : (06151) 165800

Fax : (06151) 165897

Mail : info@ulb.tu-darmstadt.de

Der Jahresbericht erscheint jährlich ausschließlich als Online-Dokument

© ULB Darmstadt

Die Bibliothek als Dienstleister : immer mehr (heraus)gefordert

Der Strom kommt aus der Steckdose, die Bibliothek aus dem Internet. Die ULB Darmstadt wendet nicht nur seit 2004 durchschnittlich Jahr für Jahr ca. 50% ihrer Erwerbungs Mittel für den Kauf bzw. die Lizenzierung elektronischer Medien auf, sondern auch das, was sie kauft wird mittlerweile deutlich mehr über das Netz genutzt als in konventioneller Printform. 2007 standen ca. 500.000 Nutzungen gedruckter Bücher etwa 400.000 Downloads einzelner Zeitschriftenartikel, mehr als 100.000 Datenbanknutzungen lokal verfügbarer Spezialdatenbanken und rund 200.000 „Ausleihen“ elektronischer“ Bücher gegenüber.

Nutzung Online-Medien insgesamt	713.729
darunter eBooks*	51.600
darunter eDissertation*	151.000
darunter eJournals	395.558
darunter Datenbanknutzung	115.571

Nutzung Online-Service	
Nutzung der Web-Pages („Sessions“)	2.073.541
Opac-Recherchen (Zahl d. Zugriffe)	28.646.634

* Nutzung pro Titel geschätzt auf Basis der Zugriffszahlen auf einzelne Kapitel/Abschnitte. Nicht alle Anbieter von ebooks liefern statistische Daten, die angegebene Zahl stellt deshalb eine Untergrenze der tatsächlichen Nutzung dar

Bibliothek im alten Sinne ade? Nur noch eine Frage der Zeit, wann man sie schließen und durch ein Organisationsbüro zur Nutzung elektronischer Medien ersetzen kann? Im Gegenteil: Die Bibliothek als Arbeitsplatz wird mehr denn je gebraucht und mehr denn je werden auch „ganz normale“ Bücher ausgeliehen. 2006 verzeichnete die Bibliothek die höchste Ausleihzahl konventioneller Printmedien ihrer Geschichte und 2007 waren es noch einmal 5% mehr: Kein Ende in Sicht. Seit dem Jahre 2000 hat sich die Ausleihe gedruckter Bücher fast verdoppelt (185%) und die Nutzung des Lesesaals mehr als verfünffacht.

Nutzung konventioneller Medien (print u.a.) insg.	472.421
Ausleihen (ohne Verlängerungen)	278.562
darunter Lehrbuchsammlung	108.110
darunter Offenes Magazin	27.460
darunter Fernleihen	26.397
davon gebend	7.586
davon nehmend	18.811
Präsenznutzung im Lesesaal	73.989
Ausleihaktive Leser	17.542
darunter Studierende TUD	10.766
darunter Wissenschaftler TUD	976
darunter Studierende anderer HS	2.894
darunter Regionalnutzer	2.203

Online-Nutzung

Nutzung

Ausleihe

Fernleihe

Leser

Mit Beginn des Wintersemesters 2007/08 wurde die Öffnungszeit des Lesesaals, der Ausleihe und der Lehrbuchsammlung sowie des kleinen Offenen Magazins noch einmal um weitere 32 Wochenstunden verlängert: Die Bibliothek ist seitdem montags bis sonntags einheitlich von 8 Uhr morgens bis 2 Uhr nachts geöffnet, 126 Stunden in der Woche.

Öffnungszeiten

Tage Zentralbibliothek	350
Tage Standort Lichtwiese	254
Wochenstunden Zentralbibliothek	126
Wochenstunden Standort Lichtwiese	41

Öffnung

Ausgelastet

Am Wochenende liegt die Auslastung mittlerweile bei ca. 80-90% der normalen Werktagsnutzung und spät abends um 21 Uhr im Durchschnitt bei ca. 70% der Spitzenlast um die Mittagszeit. Nachts um 23 Uhr sind es immer noch ca. 30% und selbst um 1 Uhr frühmorgens noch 15%, Tendenz steigend.

Bibliotheksbesuche	484.505
Service-Nutzung	
Retro-Katalog-Recherchen	1.035.548
Lesesaalbenutzung	123.373
Kopien	488.385
Erledigte Rechercheaufträge	24.670
Nutzer-Schulungen	257 Stunden

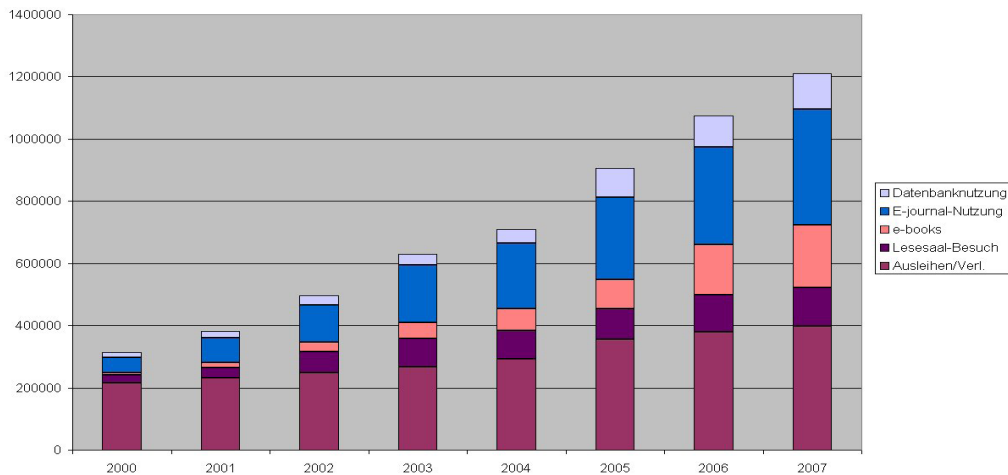
Service

Die dramatische Steigerung der Nutzung des Lesesaals geht dabei vor allem auf das Konto der Studierenden. Die deutliche Steigerung der Ausleihe gedruckter Medien hingegen ist bei allen Nutzergruppen zu beobachten, wenn auch unterschiedlich stark. Bei den Studierenden um rund 90%, bei den Regionalnutzern um 40% und bei den Wissenschaftlern der TUD immerhin noch um rund 35%. Auch die Fernleihe gedruckter Bücher ist um fast 30% gestiegen. Dabei sind es nicht nur einfach mehr Nutzer als zuvor. Auch jeder einzelne leiht mehr aus als noch im Jahr 2000. Waren es Anfang dieses Jahrzehnts durchschnittlich 11 bzw. 10 Bücher, die jeder ausleihaktive Studierende und Wissenschaftler der TUD bzw. Regionalnutzer pro Jahr bei der ULB auslieh, sind es heute 13 Bücher pro Jahr bei den Regionalnutzern, 14 bei den Studierenden und 17,5 bei den Wissenschaftlern der TUD.

Hinzu kommt die Nutzung elektronischer Medien, die in den letzten 10-15 Jahren den Informationsmarkt erobert und die zumindest im Wissenschaftsbetrieb einer Technischen Universität die Bedeutung gedruckter Medien ins-

gesamt bereits überflügelt haben, auch wenn dies für einzelne Fachdisziplinen sicher noch höchst unterschiedlich aussieht. Alles in allem markiert dies einen offenbar enorm gestiegenen Informationsbedarf bei allen wissenschaftlich Tätigen, der ganz offenkundig nicht allein durch frei im Internet verfügbare Medien zu befriedigen ist und der (sogar zunehmend) auch auf die Lektüre von Gedrucktem nicht verzichten kann.

Leistungskennzahlen ULB 2000-2007



Wirken im Geheimen ?

Bibliothek und Internet sind also gleich doppelt kein Gegensatzpaar, anders als dies viele noch Ende der 90er Jahre je nach Standpunkt befürchteten oder erhofften. Die Bibliotheken nutzen das Internet erfolgreich um ihre Medien „an den Mann oder die Frau zu bringen“ und das Internet nutzt den Bibliotheken im althergebrachten Sinne, weil es auch die Nutzung des Gedruckten offenbar eher befördert als verdrängt. Nur im Bewusstsein mancher Nutzer mag sich dies anders darstellen. In einer Stichprobenbefragung der wissenschaftlichen Mitarbeiter der TUD im Jahre 2006 brachte nur eine kleine Minderheit der Befragten die für sie erklärmaßen besonders wichtige Nutzung der e-journals mit einem Wirken der ULB in Verbindung. Das Internet kommt eben auch aus der Steckdose oder dem WLAN.



Das mag ein Vermarktungsproblem der Bibliothek sein, nicht jedoch deren Hauptsorge. Diese gilt den Nutzern, die kaum noch einen ruhigen Arbeitsplatz in der Bibliothek finden, aber auch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Die Verdoppelung der Ausleihe, fast eine Verdoppelung des Erwerbungssetats und damit eine erhebliche Aus-



weitung des Medienzugangs, die Verfünffachung des Lesesaalbesuchs, das x-fache mehr an Nutzung der e-journals, der e-books und der Datenbanken muss die Bibliothek mit sogar noch verringertem Personalbestand bewältigen. 2008 werden insgesamt etwa acht Stellen weniger als noch 1999 zur Verfügung stehen, sechs Stellen mussten umgewid-

met werden, um fachkundige DV-Spezialisten für die Bibliothek zu gewinnen. Bei insgesamt rund 100 Stellen inkl. aller Reinigungskräfte und Verwaltungsangestellten kann man leicht eine Vorstellung davon gewinnen, welche zusätzliche Belastung jeder einzelne Beschäftigte der Bibliothek derzeit zu schultern hat. Die Bibliothek ist auch Ausbildungseinrichtung im Bereich der beruflichen Bildung (Buchbindehandwerk, Fachangestellte) und des Höheren Bibliotheksdienstes. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 10 Personen ausgebildet.

Zentralbibliothek

Fachpersonal	103,96
darunter Bibliotheksfachpersonal	81,46
darunter Verwaltungs- und Magazindienst	12
darunter gebäudebezogene Aufgaben	7,5
Auszubildende	10
Drittmittelstellen	0,75
Studentische Hilfskräfte	8,6

Dezentrale Bibliotheken

Fachpersonal	24,92
Studentische Hilfskräfte	2,1

Personalkosten

Personalkosten (Zentralbibliothek)	4.116.534
Personal- und Hilfskraftkosten (dezentrale Bibliotheken)	1.146.628

Personal

Personalkosten

Neue Serviceleistungen

Trotz alledem hat die Bibliothek auch im Berichtsjahr ihr Serviceangebot noch weiter ausgebaut. Über die Neuerwerbungen kann man sich fachbezogen nun auch über RSS-Feeds informieren und alle Ausleihnutzer der Bibliothek, die ihren Email-account bei der Anmeldung angegeben haben, werden seit Oktober des letzten Jahres vor Ablauf der Leihfrist ihrer Buchausleihen per Mail an die fällig Rückgabe erinnert. Zudem informiert die Bibliothek alle Interessierten neuerdings auch über einen Newsletter über alle Neuigkeiten. Vor allem aber konnte im letzten Jahr mit Studienbeitragsmitteln das Angebot an e-books aber auch an konventionellen Lehrbüchern noch einmal deutlich ausgeweitet werden.

Gesamtbestand Druckwerke	3.812.793	Bestand
davon Bücher und Zeitschriften	1.698.774	
Mikromaterialien / AV-Medien	195.630	
Digitaler Bestand	121.397	
Handschriften	13.663	
davon Musikhandschriften	4.570	
davon Autographen	5.003	
Inkunabeln	2.050	
Nachlässe	164	
Laufende Zeitschriften (konventionell und elektronisch)	11.442	
davon konventionell	3.279	
davon elektronisch	8.163	
Zugang im Berichtsjahr (konventionell)	24.633	Zugang
davon Kauf	14.403	
davon Pflicht	4.212	
davon Geschenk / Tausch	6.018	
Zugang im Berichtsjahr (digital)	102.742	
davon Kauf	5.362	
davon Pflicht	269	
davon Geschenk / Tausch/ Nationallizenzen	97.111	
Erwerbungs Ausgaben	1.627.024	Erwerbungs- ausgaben
davon elektronische Medien	823.747	
davon Lehrbuchsammlung	172.355	
Erwerbung für die einzelnen Fächer		
Einmalige Investitionen	0	
Sonstige sächliche Ausgaben	646.746	
davon Hilfskräfte	239.563	
Ausgaben insgesamt	7.536.932	Ausgaben insgesamt
davon aus Drittmitteln und Einnahmen	552.928	

Die Zweigbibliothek Lichtwiese ist seit Sommer Mitglied im „Netzwerk Mediatheken“, die sich die dezentral-vernetzte Sicherung, Bewahrung, Erschließung und Bereitstellung audiovisueller Quellen und Materialien als bedeutendes Kulturgut für die interessierte Öffentlichkeit zum Ziel gesetzt hat.



Regional und überregional

Eine nicht unwesentliche Aufgabe der Bibliothek ist der Erhalt ihrer historischen Altbestände, deren Bedeutung überregional anerkannt wird. Dafür spricht die Beteiligung an vielen namhaften Ausstellungen im In- und Ausland, aber auch die Tatsache, dass mittlerweile drei DFG-finanzierte Projekte der Erschließung dieser Bestände dienen, wovon zwei allerdings erst 2008 starten werden. Dem rein physischen Erhalt dieser Bestände dient die Arbeit der mit fünf Stellen ausgestatteten Restaurierungswerkstatt der Bibliothek, im Berichtsjahr verbunden mit einem Sachmittelaufwand von mehr als 60.000 €.

Eine Aufgabenstellung ganz anderer Art verfolgt das Patentinformationszentrum der Bibliothek, das mit Rechercheeinnahmen von rund 160.000 € jährlich und einer Fördersumme des Wirtschaftsministeriums in Höhe von 80.000 € einen Teil der dort eingesetzten Stellen zwar selbst finanziert, jedoch zu 1/3 auf eine Mitfinanzierung durch die Bibliothek angewiesen ist. Es dient vor allem der mittelständischen Wirtschaft der Region und stellt einen Teil der landesbibliothekarischen Aufgaben der Bibliothek dar. Zu diesen Aufgaben gehört auch die Pflichtexemplarsammlung für die Region Süd- und Mittelhessen (1/6 des konventionellen Medienzuganges) und die regionale Literaturversorgung (1/3 der ausleihaktiven Leser sind nicht Angehörige der TUD).

Sonderbereiche

Handschriften- und Musikabteilung

Lesesaalbenutzer	242
Anfragen	307

Theater- und Kartensammlung

Besucher	158
Anfragen	113

Patentinformationszentrum

Anfragen / Aufträge	7.786
Erstellte Kopien / Normenausdrucke	33.297

Ausgaben

Historische und Sonderbestände

Patentinformationszentrum

Das Bibliothekssystem

Die Arbeit der Abteilung Bibliothekssystem war geprägt von den Vorbereitungen für den Umzug in den Neubau sowie diversen Personalveränderungen, die es aufzufangen galt. Eine weitere grosse Veränderung war die Einstellung der Katalogisierung mit allegro und die damit verbundene Umstellung auf die Erfassung mit PICA in den Fachberichten 13, 16 und 18.

Das Bibliothekssystem der TU Darmstadt umfasst insgesamt 70 Bibliotheken mit einem Stellenaufkommen von 24,92 Stellen.

Neben der Routine

Neben den rein bibliothekarischen Alltagstätigkeiten finden regelmäßig Aktionen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit statt. Dazu gehörten im Berichtsjahr zum Beispiel die Fortführung der Roadshow „ULB vor Ort“. Mitarbeiterinnen der Bibliothek gehen in die Fachbereiche, um dort Service und Angebot bekannter zu machen ([Details ...](#)).

Mit der Lesereihe „ForumWissen“ stellt die ULB gemeinsam mit regionalen Partnern aktuelle Sachbücher vor und lädt die Autoren zu öffentlichen Lesungen ein ([Details...](#)).

Schon seit einigen Jahren sucht die Bibliothek zudem Paten für die Restaurierung beschädigter Werke des Altbestands. 2007 fand eine grosse Aktion in den Räumen der Buchhandlung Habel&Schlapp statt, die Resonanz war und ist erfreulich gut ([Details ...](#)).

ULB vor Ort

ForumWissen

Buchpaten



Stark beschädigte Werke des Altbestandes

Auch für Ausstellung werden vor allem die bedeutungs- und wertvollen Stücke aus Alt- und Sonderbeständen als Leihgut erbeten. Die Bibliothek selbst hat im Berichtsjahr 6 Ausstellungen gezeigt.

Ausstellungen

Zum ersten Mal hat sich die ULB im September an der „Ausbildungsmesse Süd-hessen“ beteiligt und dort die an der Bibliothek zu erlernenden Berufe vorge-stellt.



Der Messestand der Technischen Universität Darmstadt. „Fit für die Zukunft“ sind unsere Auszubildenden als „Fachangestell-te für Medien- und Informations-dienste, Fachrichtung Bibliothek“



Hilfestellung beim Ausprobieren durch eine Mitarbeiterin der ULB- Buchbinderei.

Auch am „Girls Day“ lässt die Bibliothek interessierte Mädchen hinter die Ku-lissen schauen, die vor allem in der Buchbinderei und in der Ausleihe tätig sein dürfen.

Girls Day

Die Auszubildenden zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FAMI) haben im Rahmen eines Schulprojektes eine Broschüre über die Weiter-bildungsmöglichkeiten im ABD-Bereich erstellt ([Details ...](#)) und diese auf der Buchmesse in Frank-furt an einem eigenen Stand vor-gestellt ([Details ...](#))

FAMIs



Die Autorinnen der FAMI-Broschüre am Messestand der Buchmesse 2007 (2.u.3. v. r : ULB-FAMIs)